Glauben und Leben

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **76 (1982)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Glauben und Leben

Vom Vergessen

Moses hat zum Volk Israel gesprochen: «Pass auf, du darfst den Herrn nicht vergessen!» Gott hat die Israeliten aus Ägypten geführt, wo sie als Sklaven hart arbeiten mussten und brutal ausgenutzt wurden. Und Gott hat sie in jenes Land geleitet, wo ihre Väter Abraham, Isaak und Jakob gelebt hatten, wo es Trauben gab, Olivenbäume und schöne Häuser. Alles konnten sie erben. Das Volk soll diese Güte Gottes sehen. Und es darf ihn auf keinen Fall vergessen. Das wäre undankbar und schlimm.

Vergiss Gott nicht in guten Tagen

Auch wir dürfen Gott nicht vergessen. Wir wohnen in der Schweiz, haben Freiheit, Arbeit und Brot und dürfen leben ohne Krieg. Warum haben wir es so viel besser als die Menschen im Libanon oder in Polen? Ich weiss es nicht. Ich weiss nur, dass wir dem Geber aller Gaben Dank schuldig sind. «Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewig.» Wir sind gesund, haben grade Glieder und einen klaren Verstand. Warum liegen wir jetzt nicht im Spital, sitzen im Rollstuhl oder leben in der psychiatrischen Klinik? Ist es vielleicht Gott, der über uns schützende Flügel ausgebreitet hat? Sei ihm dankbar und vergiss ihn nicht. «Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.»

Vergiss Gott nicht in dunklen Tagen

Und wenn es uns im Leben nicht gut geht? Auch dann dürfen wir Gott nicht vergessen. Wir haben Sorgen: in der Familie, im Beruf, mit dem Geld. Wir denken, andere haben es schön. Gott ist nicht gerecht. Machen wir ihm nie einen Vorwurf und zweifeln wir nicht an seiner Gerechtigkeit! Es ist besser, wenn wir mit ihm über unsere Sorgen sprechen. «Alle eure Sorgen werfet auf ihn, denn er sorgt für euch.» Wir sind einsam. Auch Gehörlosigkeit kann einsam machen. Wir kommen uns vor wie in einem Käfig und verlassen von den Mitmenschen. Denken wir aber nie, dass Gott uns verlassen hat. «Fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir.»

Wir haben Fehler gemacht, in Gedanken, mit Worten und durch Taten. Die Bibel nennt unsere Fehler Sünde. Was tun wir jetzt? Manche gehen Gott aus dem Weg und wollen ihm nicht mehr «in die Augen schauen». Das ist jedoch keine Lösung. Die Lösung finden wir bei Jesus Christus. «Das Blut Jesu Christi macht uns rein von aller Schuld.»

Wir sind traurig. Der Tod hat uns ein liebes Angehöriges weggenommen. Oder wir spüren am eigenen Leib das nahe Lebensende. Es ist schwer, zu verlieren und selber von dieser Welt wegzugehen. Ich denke an jenen Vater, der in den Bergen mit seinem Sohn gewandert ist. Das Kind ist dabei in eine Felsspalte gestürzt. Der Vater betete um sein Leben. Es war aber tot. Dann hat er gesagt: «Es gibt keinen Gott.» Doch, es gibt einen Gott. Das ist jener Gott, der Jesus auferweckt und ihm die Kraft gegeben hat, auch uns wieder lebendig zu machen. «Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt.»

Vergiss Gott nicht, auch wenn du Probleme hast.

Vergiss Gott nicht in jungen Tagen

Es kommt oft vor, dass wir Gott vergessen im Glück der Jugend. Ich habe einmal gelesen von einem Burschen mit Namen Johannes. Er war ein sehr guter Turner. Beim ersten Turnfest, an dem er teilnahm, erhielt er einen Lorbeerzweig mit einer Silberverzierung. Schon am zweiten Fest wurde ihm ein Kranz übergeben. Darum war er sehr glücklich. Von Gott wollte Johannes aber nichts wissen. In seinen jungen und glücklichen Tagen hat er Gott völlig vergessen. An einem Abend stürzte er beim Turnen von der Reckstange, brach sich das Genick und war tot. Seine Kameraden waren sehr traurig. Ein paar Tage später standen sie an seinem Grab und schwenkten die Fahne mit Trauerflor. Einer von ihnen sprach die Worte: «Johannes ist ein Turner gewesen mit Leib und Seele.» Es gibt nicht nur unter Hörenden, sondern auch unter den Gehörlosen Sportler «mit Leib und Seele», Fussballspieler, Bergsteiger und Skifahrer «mit Leib und Seele». Das ist gut. Passen wir aber auf, dass wir in unserm Glück und bei unsern jugendlichen Interessen Gott nicht vergessen. Schade, dass unsere erfolgreiche Eiskunstläuferin Denise nicht an ihn glaubt. Schön, dass der bewährte Skirennfahre Franz Klammer ihn nicht vergessen hat. Seien wir doch auch in glücklichen Tagen Menschen, die «mit Leib und Seele» an Gott denken, so wie es im Liede heisst: «Er ist dein Licht; Seele, vergiss es ja nicht. Lob ihn in Ewigkeit! Amen.»

Walter Spengler, St. Gallen

---

50 Jahre ASASM, Gehörlosentag der Romands

Jubiläumsfeier in Lausanne am 15./16. Mai 1982.

Samstag, 15. Mai

11.00 Uhr Eröffnung der Ausstellung über das Gehörlosenwesen. Verkauf
16.00 Uhr Generalversammlung im Hotel de ville
18.30 Uhr Aperitif im Palais de Beaulieu
19.30 Uhr Bankett
21.30 Uhr Theatereinlagen/Unterhaltung
22.30 Uhr Grosser Jubiläumsball
2.30 Uhr Ende

Sonntag, 16. Mai

Gehörlosentag der Romands

9.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst
10.30 Uhr Stadtbesichtigung oder Fussballmatch in Crissier
12.30 Uhr Mittagessen im grossen Saal von Crissier, Unterhaltung
16.30 Uhr Abschied

Unterkunftspreise

Preis pro Zimmer und pro Nacht, Frühstück, Kurtaxe und Bedienung inbegriffen.

Kategorie:	Einzelzimmer mit Bad	Einzelzimmer ohne Bad	Doppelzimmer mit Bad	Doppelzimmer ohne Bad
****	Fr. 90.–		Fr. 130.–	
***	Fr. 70.–	Fr. 45.–	Fr. 95.–	Fr. 70.–
Minimalunterkunft (nur für Studenten)		Fr. 19.–		Fr. 32.–

Hotelanmeldung

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Wünscht zu reservieren: _____

Zimmer zu _____ Bett(en)

Kategorie: ____ mit Bad ☐ ohne Bad ☐

Ankunft am: _____

Abfahrt am: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Wir bitten Sie Ihre Anmeldung **bis 15. April 1982** an folgende Adresse zu senden: Office du tourisme de Lausanne, Département Accueil-Congrès, case postale 248, 1000 Lausanne 6, téléphone 021 27 73 21.